

HAMBURGER MORGEN POST

www.de

ZOFF UM ENTLASSUNG Seite 31
**Kreuzer verklagt
den HSV** Ex-Sportchef will
700 000 Euro mehr.



KLOSE MACHT SCHLUSS

**Danke,
Miro!**



Unser Rekord-
Torjäger beendet
DFB-Karriere: S. 32



DOM-COUPONS

**Diese MOPO ist
70,50 Euro wert**

Wie Sie heute sparen können:

Beilage

Dienstag, 12. August 2014 | C1986 | Nr. 218/33 | Redaktion: (040) 809057-0 | Anzeigen: (040) 809057-336 | Deutschland 0,80 €

Nach StadtRad und Car2go

Jetzt gibt's die Miet- Roller

Zwei junge Hamburger wollen
durchstarten: Vespas einfach am
Straßenrand ausleihen S. 6/7



ZAHL DES TAGES

56 Prozent der Hamburger Haushalte verfügen nur noch über ein eigenes Auto. 2003 waren es laut Statistikamt noch mehr als 60 Prozent. Viele haben mittlerweile aufs Fahrrad umgestellt. Vor zehn Jahren waren es 75, 2013 bereits 79 Prozent.

MOIN MOIN

NEUE SCHUHE? WOHL BESSER NEUE FÜSSE!

Nach wochenlanger Pause bin ich hoch motiviert. Doch bevor das Lauftraining wieder losgehen kann, müssen neue Schuhe her. Erwartungsvoll trete ich im Sportgeschäft zur Laufanalyse an – eine Art Probejoggen auf dem Laufband, um das perfekte Paar für meine Füße zu finden. Als ich mir allerdings mit dem Verkäufer die Videoanalyse anschau, möchte ich fluchtartig den Laden verlassen. Diese Stampfer sind meine Beine? Niemals! Aber damit noch nicht genug: Der Fachmann diagnostiziert mir einen Beckenschiefstand, X-Beine, einen Senk- und einen Spreizfuß. Geknickt verlasse ich das Geschäft. Mit neuen Schuhen, immerhin.



ULRIKE SCHMIDT

MOPO-BAROMETER

Kultur statt Touris: Braucht der Kiez ein neues Image?

Ja **46 %**
Nein **54 %**

Stimmen Sie auch auf www.mopo.de ab.

E-Mail: hamburg@mopo.de
Tel: (040) 80 90 57-342,
ab 19 Uhr: (040) 80 90 57-262
Lesertelefon, täglich (außer Sa.),
10 - 16 Uhr: (040) 80 90 57-342

Zwei Kumpels und eine Knaller-Idee

Hamburgs Startups

Tino Hoffrichter (25, l.), Psychologie-Student, und Jaan Hofmann (26), Junior-Chef einer Steinmetz-Firma, haben das Start-up gegründet.



Foto: Mike Schmidt

Student und Steinmetz entwickeln Verleihsystem für Motorroller: Testphase hat bereits begonnen

Von MARLENE BORCHARDT

Autos und Räder kann man schon lange per Smartphone-App mieten – nun dürfen sich Vespa-Fans freuen: 15 „Jaano“-Roller diesen seit Neuestem durch die Stadt. Wir stellen die Macher vor – der Auftakt für die neue MOPO-Serie über spannende Start-ups.

Ein bisschen haben sie das Rad neu erfunden: Seit Anfang August kann man in Hamburg nach dem „Car-Sharing-Prinzip“ auch Roller mieten. „Jaano“ heißt die Firma, zusammengesetzt aus den Namen der Jungunternehmer

Jaan Hofmann (26) und Tino Hoffrichter (25). Sie sind noch in der Testphase – aber 15 Vespa-Roller sind schon durch die Stadt. Der Andrang ist enorm – 387 Kunden haben sich bisher über die Smartphone-App angemeldet.

„Die Testphase läuft bisher richtig gut“, sagen Jaan Hofmann und Tino Hoffrichter. Bisher gibt es keine kaputten Roller oder größeren Software-Probleme. Und dennoch: „Richtig los geht es dann erst im Frühjahr – bis dahin wollen wir alle Fehler ausgemerzt haben.“

Die Idee kam den beiden letztes Jahr im Juli in Amsterdam. Eigentlich wollten sie dort Urlaub machen und auf dem „Sensation“-Festival zu Elektro-Beats tanzen. Als sie an einer Straße viele geparkte Roller sahen, kam ihnen die zündende Idee.

Von da an war nicht mehr an Entspannung zu denken. „Sofort haben wir recherchiert, ob es so ein Verleihsystem in Deutschland schon gibt.“ Im Hotel am Frühstückstisch wurde der Kaffee langsam kalt, während sie über ihrer Idee grübelten. Nach dem Frühstück war klar: Wir grün-

den eine Firma. Ein Jahr lang haben sie getüftelt, sich die Nächte um die Ohren geschlagen und Ideen wieder verworfen. Die entsprechende Software ließen die zwei zwar programmieren, aber die ganze Elektronik haben sie selbst gebastelt. Jaan Hofmann, der Junior-Chef einer Steinmetz-Firma, und Tino Hoffrichter, der Psychologie-Student, lernten alles über Spannung, Widerstand und

387 Kunden haben sich bisher über die Smartphone-App angemeldet.

Strom. Sogar bei „Piaggio“ fragten die beiden zwecks einer Kooperation an: „Der Deutschland-Chef meinte, die Idee sei alt, aber dass sie die Technik nicht umsetzen konnten“, sagt Tino Hoffrichter. Da hatten die zwei bereits einen Prototyp vor der Tür stehen.

„Ich bin ein Dreivierteljahr mit dem Ding rumgefahren“, sagt Tino Hoffrichter. So sollte sichergestellt werden, dass die Technik auch langfristig funktioniert. Bisher ist ihr junges Unternehmen eigenfinanziert, jetzt sind die zwei Freunde auf der Suche nach Investoren, schließlich sollen ab Frühjahr 2015 über 100 Vespa durch die Stadt rollen und italienisches Flair verbreiten.



So sieht die „Jaano“-App aus: Das Bild zeigt, wo die Vespas in der Stadt stehen.